

1 Rede des FDP-Ratsmitgliedes
2 Dr. Günther Serfas
3 zur Einbringung des Haushaltes 2019
4 am 5. Dez. 2018
5 Stadtrat

6
7 Begrüßung der zuhörenden Bürger (2!).

8 Deutlicher Nachweis über das öffentliche Interesse an
9 unseren Haushaltsberatungen!

10

11 Eigentlich wollte ich keine Haushaltsrede mehr halten,
12 da unsere kommunale Finanzlage seit Jahren
13 keine strukturellen Verbesserungen erfährt.

14

15 Allerdings liefert der aktuelle politische Hype beim
16 Umgang mit gutachterlichen Planspielen
17 um eine theoretische Eingemeindung
18 Frankenthals nach Ludwigshafen
19 eine Steilvorlage, die geradezu dazu herausfordert,

20

21

22 die politische Problematik unserer defizitären
23 Haushaltslage doch wieder grundsätzlich
24 in den Blick zu nehmen.

25

1 Das beginnt schon mit einer aktualisierten Begrüßung:
2 Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Hebich,
3 sehr geehrter Herr Kämmerer Schwarz
4 liebe Ortsbeirätinnen und Ortsbeiräte,
5
6 das Ende Frankenthals ist nahe!
7 **Aber nicht**, weil in einem Fachgutachten eine
8 theoretische Option mitgedacht wurde,
9 **sondern**
10 weil die kommunale Selbstverwaltung bei uns
11 - wie in vielen kreisfreien Städten in Rheinlandpfalz -
12 - durch die Aufbündung unterfinanzierter
13 Pflichtaufgaben
14 in dramatischer Weise
15 in die Schieflage gebracht worden ist.
16 Das hat längst zu einer weitreichenden
17 Handlungsunfähigkeit vor Ort geführt – eine Entwicklung,
18 die sich bereits über mehr als 2 Jahrzehnte in aller
19 Öffentlichkeit vollzieht,
20 ohne dass dies bei den Bürgern ankäme, geschweige
21 denn bei Ihnen auf Widerstand stieße.
22

1 Zwischenzeitlich beläuft sich die Pro-Kopf-Verschuldung
2 in Frankenthal auf über 5.000 Euro bezogen auf eine
3 momentane Gesamtverschuldung von rd. 260 Mio. €.

4

5 Unser Finanzdezernent zitiert den ehemaligen US-
6 Präsidenten mit der Feststellung:

7

8 Man müsse „engstirnige Debatten darüber, wie viel Geld
9 wir ausgeben, hinter uns lassen und stattdessen auf die
10 Frage konzentrieren, ob wir im Leben der Menschen
11 wirklich etwas verbessern“.

12

13 Das ist eine Perspektive, die jede Verantwortung für die
14 eigene Zukunft ausblendet.

15 Es ist doch gar keine Frage, dass wir mit unseren
16 Schulden das Leben von Menschen verbessert haben und
17 weiter verbessern.

18

19 Zumindest für Frankenthal kann man grundsätzlich
20 feststellen, wurde das Geld in den letzten 20 Jahren nicht
21 zum Fenster hinausgeworfen.

22

23 Aber – meine Damen und Herren – es wurde von uns
24 auch nicht verdient und erarbeitet, sondern geliehen!

1 Wir haben das Leben der Menschen auf Pump verbessert
2 und die Gretchenfrage lautet:

3

4 Wer wird dafür geradestehen!

5

6 Leider fühlen sich unserer Bürgerinnen und Bürger davon
7 nicht berührt und meinen mit absoluter Mehrheit, das
8 ginge sie nichts an.

9 Wie schnell Sie davon eingeholt werden können, zeigen
10 die Beispiele über die Anwendung von
11 Straßenausbaubeiträgen, weil entsprechende
12 Infrastrukturmaßnahmen nicht mehr kommunal finanziert
13 werden können und lässt sich auf viele andere
14 kommunale Entwicklungsfelder übertragen.

15

16 Kommunale Selbstverwaltung setzt aber gerade auf
17 Verantwortung vor Ort. Hier liegen die Wurzel unserer
18 Demokratie und die ist ohne verantwortbares politisches
19 Handeln auf Dauer in Gefahr.

20

21 Wenn in der Öffentlichkeit von Gefährdung der
22 Demokratie gesprochen wird, dann ist die Demokratie auf
23 nationaler Ebene gemeint, nicht die lokale Demokratie.

24

1 Dabei ist eine zunehmende Schwächung der politischen
2 Handlungsfähigkeit auf lokaler Ebene für die Zukunft
3 unserer Demokratie nicht weniger brisant.

4 In dem Maß wie uns hier das Heft aus der Hand
5 genommen wird, verlieren wir an Vertrauen
6 in die politische Partizipation und
7 demokratische Mitbestimmung
8 und öffnen emotionaler Radikalität weiter Tür und Tor.

9
10 Die kommende Kommunalwahl wird uns mit dem Einzug
11 der AfD einen ersten Vorgeschmack liefern.

12
13 Dabei liegt die Verantwortung für diese demokratische
14 Entmündigung weitgehend bei der Landespolitik.

15
16 Mit dem kommunalen Entschuldungsfonds oder
17 Verbesserungen beim Landesfinanzausgleich
18 unternimmt das Land zwar Versuche, der Misere
19 entgegenzuwirken,
20 prolongiert damit aber nur das kommunale Siechtum,
21 statt es zu beenden.

22
23 Aber da formulieren wir keine energischen Resolutionen,
24 die das Land aufforderten,

1 die uns vorenthaltenen Finanzleistungen nach dem
2 Konnexitätsprinzip umgehend anzuweisen.

3

4 Um so engagierter werden sie formuliert
5 Wenn es gilt, sich in einer politischen Gespensterdebatte
6 an die Spitze des Protestes zu stellen.

7

8 Deshalb habe ich heute doch das Wort ergriffen!

9

10 Als Alternative zu der heute vorgelegten Resolution
11 knüpfe ich an unseren vor Jahren im Stadtrat
12 mehrheitlich abgestimmte Antrag an,

13

14 und beantrage eine Resolution an die Landesregierung
15 zur umgehenden Begleichung der uns aus dem
16 Konnexitätsprinzip zustehenden Millionen!

17

18 Lieber Herr Schwarz,

19

20 mit Ihren Ambitionen auf das Amt des Kämmerers in
21 Ludwigshafen, erinnern Sie mich hier an das Märchen
22 „von einem der auszog das Fürchten zu lernen“!

23

1 Offenbar wollen Sie endlich mal eine richtige Schuldenlast
2 managen. Was sind da unsere 260 Mio. gegenüber einem
3 Gesamtschuldenstand
4 von rd. 1,4 Mrd. € in Ludwigshafen.

5

6 Seit Jahren wird darauf hingewiesen, dass es so
7 eigentlich nicht weitergehen kann,
8 aber – wie man sieht – es geht,
9 sonst würden Sie,
10 lieber Herr Schwarz,
11 als intelligenter Mensch,
12 wohl kaum einen solchen Schritt in Erwägung ziehen.

13

14 Aber das ist unser Kernproblem,
15 im gleichen Extrem, wie wir einen Sturm im politischen
16 Wasserglas kommunaler Gebietsreformtheoreme zu
17 entfachen bereit sind,

18

19 fügen wir uns einer kommunalen Entmündigung
20 und lassen uns als Sachwalter einer
21 kommunalen Insolvenzverwaltung
22 instrumentalisieren.

23

24

1 Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

2

3 zum Haushalt 2017 versprochen Sie

4 eine Trendwende bei der Konsolidierung des Haushaltes

5 mit der Perspektive

6 ab 2020 Jahren ohne neue Kassenkredite

7 auskommen zu wollen!

8

9 Einen begründeten Anlass für eine solche Perspektive

10 sehe ich auch heute nicht.

11 Mit diesem Haushalt liegen wir auch in 2019 auf der Linie

12 der Neuverschuldung zwischen 5 – und 10 Mio. € -

13 nach momentanem Stand

14 7,4 Mio. €

15

16 1993 hat der Frankenthaler Stadtvorstand das letzte Mal

17 einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt.

18

19 Das war vor 25 Jahren.

20

21 Es ist ein unwürdiges Spiel,

22 mit dem wir gegen alle verfassungsrechtlichen Ansprüche

23 zum Schuldenonkel gemacht werden.

24

1 Die FDP wird sich einmal nicht den Vorwurf anhören
2 wollen: Ihr habt das doch alle mitgetragen!

3
4 Deshalb bleiben wir auch nach einem viertel Jahrhundert
5 rechtswidriger Haushaltsbeschlüsse
6 bei einem klaren NEIN!

7
8 Meine Damen und Herrn,

9
10 ich habe in den letzten Haushaltsreden nachlesbar
11 die absehbaren Entwicklungen längst beschrieben.

12
13 Ich fordere alle Parteien auf,
14 die nicht im Stadtvorstand vertreten sind,
15 einem derartigen uns aufgenötigten Haushaltsverfahren
16 ein klares
17 NEIN entgegen zu stellen.

18
19 und dem ist nichts hinzuzufügen -
20 bis auf den Dank
21 an alle in der Stadtverwaltung,
22 die unserem Frankenthal mit vollem Einsatz dienen.